

# Nachbarn

Wir in der  
Flughafenregion



650 Jahre: Gesichter einer  
lebendigen Geschichte

Hier auf Hankels Abfolge schrieb  
Einige Kapitel wohlgetan,  
Spielen an der Görlitzer Bahn,  
Ein Kuss, was ist er wenn Züge braun  
Vorüber an Schmöckwitz  
und Wusterhausen

Sept  
2025



## Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

die Sommerferien in Berlin und Brandenburg sind gerade erst vorbei und mit den baldigen Herbstferien steht bereits die nächste verkehrsreiche Reisezeit vor der Tür. Nicht nur am BER, sondern auch in den Gemeinden der Flughafenregion war in den vergangenen Wochen viel los. Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass viele Ortschaften in unserer Nachbarschaft in diesem Jahr mit vielfältigen Festen und Veranstaltungen ihre Jubiläen begehen. Vielerorts wird dies zum Anlass genommen, um zusammen die Geschichte zu würdigen und die Gemeinschaft zu feiern. Zwei Menschen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement in besonderem Maße dazu beitragen, stellen wir Ihnen in der Titelgeschichte vor: Almuth Berger aus Berlin-Schmöckwitz und Joachim Heinig aus Zeuthen. Die Porträts und weitere wissenswerte Details zu den Ortsjubiläen finden Sie im Mittelteil dieser Ausgabe.

Im Rahmen unserer Umlandarbeit haben auch wir als Flughafengesellschaft mehrere Jubiläumsveranstaltungen in der Region unterstützt – und bei einigen Festen waren wir auch selbst vor Ort, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Neben den kulturellen Festlichkeiten lag ein weiterer Fokus unseres regionalen Engagements in diesem Jahr insbesondere auf der Nachwuchs- und Bildungsförderung. Unter anderem freuen wir uns, dass wir mit unserer Einschulaktion und mehr als 3.000 Kinderwarnwesten für die umliegende Grundschulen einen kleinen Beitrag

für die Sicherheit der Schulanfängerinnen und Schulanfänger in unserer Region leisten können. Ebenso freut es uns, dass wir Ihnen ab sofort ein neues Informationsangebot vorstellen dürfen: unseren E-Mail-Newsletter „Nachbarn News“. Diesen haben wir speziell für Sie ins Leben gerufen, liebe Nachbarinnen und Nachbarn – damit Sie in Zukunft noch besser und regelmäßiger über Aktuelles vom Flughafen informiert bleiben. Probieren Sie es gerne aus – die Anmeldung zum Newsletter ist natürlich kostenfrei.

Informieren können Sie sich im Übrigen auch im kürzlich veröffentlichten Fluglärmbericht. Hier finden Sie viele interessante Zahlen und Entwicklungen des vergangenen Jahres zu Flugbewegungen und -routen, Lärmschutzmaßnahmen, Fluglärmmessungen und zum Schallschutzprogramm BER. Eine Übersicht haben wir Ihnen auf Seite 5 zusammengestellt.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, einen angenehmen Herbst und eine anregende Lektüre.

Herzlichst  
Ihre

Aletta von Massenbach

# Dr. Andrea Lübcke

Mitglied des Deutschen Bundestages  
für den Wahlkreis 062 (Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III)

**1** Frau Dr. Lübcke, Sie haben zum 1. Juli 2025 das Bundestagsmandat von Annalena Baerbock als ihre Nachfolgerin übernommen. Wie würden Sie die ersten Wochen seit Ihrem Einzug in den Bundestag beschreiben?

Der Start im Bundestag war ein Sprung ins kalte Wasser – und genau das liebe ich. Neben dem Einarbeiten in meine Themen und dem Aufbau meines Teams standen gleich große Momente an: von der ersten Rede im Plenum über namentliche Abstimmungen und Hammelsprung bis hin zu Regierungschao rund um die Verfassungsrichterwahl.

Gleichzeitig war ich viel in Brandenburg unterwegs, um zuzuhören, welche Anliegen die Menschen bewegen. Politik ist eben nicht nur Berlin – sie lebt vom direkten Austausch vor Ort.

**„Jetzt im Bundestag habe ich die Möglichkeit, die Perspektiven und Erfahrungen der Menschen aus Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming direkt dort einzubringen, wo wichtige Rahmenbedingungen beschlossen werden.“**

Dr. Andrea Lübcke, Mitglied des Deutschen Bundestages

**2** Mit Ihrem Mandat vertreten Sie den Wahlkreis 062 (Dahme-Spreewald – Teltow-Fläming III) im Bundestag. Welche Themen sind Ihnen in der Bundespolitik für Ihren Wahlkreis besonders wichtig?

Im Bundestag arbeite ich vor allem in der Forschungs- und Technologiepolitik – etwa zu Wasserstoff, Biotechnologie oder Künstlicher Intelligenz (KI). Mir geht es darum, unser Land fit für die Zukunft zu machen: wirtschaftlich stark, klimafreundlich und lebenswert. Das heißt für mich, das Ziel im Blick zu behalten, aber Herausforderungen auf dem Weg ernst zu nehmen – und Lösungen zu suchen, die für alle funktionieren. Gute Bildung, gesunde Natur, bezahlbares Wohnen und ein starkes Miteinander gehören genauso dazu wie verlässliche Rahmenbedingungen für Unternehmen. Für meinen Wahlkreis heißt das: zuhören, ansprechbar sein und die Anliegen der Menschen in Berlin stark vertreten.

**3** Vom Kreistag in den Bundestag – Was bedeutet es für Sie persönlich, die Interessen Ihrer Wahlheimat nun auf Bundesebene vertreten zu dürfen?

Meine politische Arbeit hat in der Gemeindevertretung und im Kreistag begonnen – nah an den Anliegen der Menschen in unserer Region. Viele dieser Themen, ob Verkehrsanbindung, Fachkräftesicherung oder bezahlbarer Wohnraum, lassen sich vor Ort nur begrenzt lösen, weil die entscheidenden Weichen auf Landes- oder Bundesebene gestellt werden. Jetzt im Bundestag habe ich die Möglichkeit, die Perspektiven und Erfahrungen der Menschen aus Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming direkt dort einzubringen, wo wichtige Rahmenbedingungen beschlossen werden.

Die Interessen meiner Heimat auf Bundesebene zu vertreten, ist für mich eine große Ehre und Verantwortung – und ein Auftrag, die Stimme unserer Region in Berlin hörbar zu machen. Dafür bin ich jederzeit ansprechbar und freue mich, wenn Sie sich mit Ihren Anliegen an mich wenden. Interview JF



## Liebe Leserin, lieber Leser,

der Flughafen ist ein besonderer und spannender Ort mit kunterbuntem Treiben. Passagiere und Mitarbeitende strömen durch die Terminals, aber auch Gäste, die einfach nur mal zu Besuch da sind. Ab und an fließen auch mal Tränen oder Passagiere verlieren die Orientierung, haben Flugangst, suchen verzweifelt nach ihrem Koffer. Wenn dann eine lila Weste durch die Menge blitzt, ist Hilfe nicht weit: Die Flughafenseelsorgerinnen und -seelsorger laufen in ihren lila Westen über den Flughafen, sind sowohl auf der Land- als auch auf der Luftseite zu finden und schauen aufmerksam, ob jemand Begleitung oder Unterstützung braucht. Oft werden sie auch direkt angesprochen oder vom Einsatzbüro Terminal gezielt zu einer hilfesuchenden Person geschickt.

Dieser Aufgabe widmen sie sich ehrenamtlich und sind extra dafür ausgebildet worden. Es ist sehr schön, direkt vor Ort dort zu helfen, wo es Not tut. Kein Tag ist wie der andere, alle Erlebnisse und Menschen, auf die man trifft, sind einzigartig. Das erfordert viel Flexibilität, Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Verlässlichkeit.

Für unser ökumenisch arbeitendes Team suchen wir aktuell Verstärkung und freuen uns auf Menschen, die Zeit und Lust haben, sich für diese Aufgabe qualifizieren zu lassen und dem Team beizutreten. Die Qualifizierung umfasst verschiedene Themenbereiche wie Seelsorge, Kommunikation und Gesprächsführung, Grundkenntnisse der Psychosozialen Notfallversorgung und Informationen über die Abläufe und die Sicherheit am Flughafen.

Wenn Sie zu den aufgeweckten und freundlichen Menschen gehören, die sich ehrenamtlich in unserem Team engagieren wollen, dann melden Sie sich unter:  
**info@flughafenseelsorge-berlin.de.**  
Und wenn Sie einer lila Weste auf dem Flughafen begegnen, sagen Sie doch einfach mal „Hallo“ – wir freuen uns!

Ihnen allen wünsche ich einen wunderschönen Spätsommer, einen leuchtenden Herbst und alles Gute. Bleiben Sie behütet.

Herzlich grüßt,  
Ihre Pfarrerin Sabine Röhm



### i Die Ausbildung im Überblick

- **Bewerbertag:**  
Samstag, 11. Oktober 2025
- **Seelsorgekurs:**  
November 2025 bis April 2026  
Ausbildungswochenende:  
17. bis 19. April 2026 im Kloster Lehnin
- **Vier Kurssamstage**
- **Abschluss im Oktober 2026**
- **Die Aufnahme ins Team und die Beauftragung erfolgt im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes.**

ANZEIGE

## Flughafen? Nachbarn? Newsletter!

Neues vom BER und aus der Flughafenregion:  
Mit dem Newsletter „Nachbarn News“  
informieren wir Sie per E-Mail über aktuelle  
Themen für unsere Nachbarschaft.

Jetzt kostenlos anmelden!  
[umland.berlin-airport.de](http://umland.berlin-airport.de)



**BER** FLUGHAFEN  
BERLIN  
BRANDENBURG

#### Impressum

#### Herausgeber:

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH  
In Kooperation mit  
Märkisches Medienhaus GmbH & Co KG,  
Kellenspring 6, 15230 Frankfurt (Oder).  
Telefon (03 35) 55 30 0  
Ein Unternehmen der  
NEUE PRESSEGESELLSCHAFT  
[www.neue-pressegesellschaft.de](http://www.neue-pressegesellschaft.de)

#### Verteilgebiet:

Flughafenregion Berlin-Brandenburg

#### Auflagenzahl:

71.500

#### Chefredaktion (V.i.S.d.P.):

Axel Schmidt  
Telefon (030) 6091-70100

#### Leitender Redakteur der

Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG:  
Stefan Klug

**Bildquellen:** Günter Wicker (S. 1, S. 4, S. 5 unten, S. 10, S. 11, S. 16), Oliver Lang (S. 2, S. 12 unten), Markus Pichlmaier (S. 3), Pauline Fiebig (S. 5 oben), Dialogforum Airport Berlin Brandenburg (S. 6), SeanPavonePhoto – stock.adobe.com (S. 8, S. 9), malajscy – stock.adobe.com (S. 9 oben), Dartagnan1980 – stock.adobe.com (S. 9 unten), Konstantin Gastmann (S. 12 oben), Claudia Geyer (S. 14 oben), Johannes Förster (S. 14 Mitte/unten)

#### Ressortleiter Verlagsthemen:

Stefan Klug

#### Redaktion:

Johannes Förster (JF)  
– verantwortlich,  
Clemens Glade (CG),  
Janina Kloy (JK),  
Oliver Kossler (OKS),  
Torsten Müller (TM)

#### Verantwortlicher für den Anzeigenteil:

André Tackenberg

#### Kontaktdaten:

Anzeigen:  
[anzeigenleitung@n-pg.de](mailto:anzeigenleitung@n-pg.de)  
Datenschutzbeauftragter:  
[datschutz@n-pg.de](mailto:datschutz@n-pg.de)

Sie haben Fragen zu einem Artikel?

[nachbarn@berlin-airport.de](mailto:nachbarn@berlin-airport.de)



## 39 Auszubildende und dual Studierende starten am BER

Ausbildungsveranstaltung BERzubi am 11. Oktober 2025



Save the Date

11. Oktober 2025

**H**erzlich willkommen am BER! Am 1. September 2025 haben 39 junge Menschen ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium bei der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH begonnen. 31 Auszubildende starteten in elf verschiedenen kaufmännischen, operativen und gewerblich-technischen Berufen und acht Studierende begannen ihre betriebliche Ausbildung in einem der fünf dualen Studiengänge.

Für den Ausbildungsstart im kommenden Jahr 2026 sucht die Flughafengesellschaft weitere 40 engagierte Auszubildende und dual Studierende in insgesamt elf Ausbildungsberufen und

sechs dualen Studiengängen – die Bewerbung ist bereits jetzt möglich. Wer sich vorab über die Ausbildungs- und Studienangebote der Flughafengesellschaft informieren möchte, hat am Samstag, den 11. Oktober 2025, bei der Ausbildungsveranstaltung BERzubi die Möglichkeit dazu.

Faszination Flughafen live erleben: Neben allerlei Infos rund um Berufsausbildung, duales Studium und zu den vielfältigen Fachbereichen der Flughafengesellschaft erwartet die Teilnehmenden ein spannender Einblick in flughafentypische Einsatzfahrzeuge. Ein Imbiss

sowie eine Activity Area mit XXL-Spielen runden die Veranstaltung ab.

Die BERzubi findet in der Zeit von 10 bis 16 Uhr im BBAC (Berlin Brandenburg Airport Center), dem Bürogebäude vor dem BER-Terminal 1 am Willy-Brandt-Platz, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. JK

**i** Weitere Informationen zur BERzubi:



## Aktiver Lärmschutz: Maßnahmen zeigen Effekte

Fluglärmbericht 2024 veröffentlicht

**D**er Flughafen Berlin Brandenburg (BER) verzeichnete im vergangenen Jahr 2024 rund 192.000 Flugbewegungen – ein Plus von rund 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Dauerschallpegel, die durchschnittliche Fluglärmbelastung, ist im Vergleich zum Vorjahreswert marginal um 0,3 Dezibel gestiegen. Gleichzeitig kommen immer mehr modernere und leisere Flugzeugtypen der neuesten Generation zum Einsatz (ihr Anteil stieg 2024 auf 25 Prozent), sodass der Anstieg des Dauerschallpegels insgesamt begrenzt werden konnte.

Andererseits ist die Lautstärke der Starts leicht gesunken – vor allem, weil viele Airlines nun die von der Flughafengesellschaft empfohlenen

leiseren Steilstartverfahren fliegen. Seit 2023 empfiehlt die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH im Luftfahrthandbuch für den BER das sogenannte NADP 1-Verfahren für alle Airlines. Die Abkürzung steht für Noise Abatement Departure Procedure (übersetzt etwa: lärm-minderndes Abflugverfahren). Bei diesem Verfahren gewinnen die Flugzeuge schnell an Höhe und verursachen somit entlang der Besiedlung am Boden weniger Lärm. Im Jahr 2024 stellten 17 Airlines auf das Steilstartverfahren um, was einen deutlichen Einfluss auf die Lautstärke der Starts hatte: Die mittleren Maximalpegel gingen zwei Jahre in Folge zurück. Insgesamt wurde das Verfahren im Jahr 2024 bei mehr als der Hälfte aller Starts geflogen.



Zusätzlich schafft die Flughafengesellschaft durch ihr Entgeltmodell einen finanziellen Anreiz für Airlines, möglichst leise zu fliegen. Mithilfe der zahlreichen Fluglärmmessstellen, die entlang der Flugrouten installiert sind, wird der Lärm jedes einzelnen Fluges am BER gemessen – auf dieser Grundlage werden anschließend Lärmrentgelte erhoben. Leiseres Fliegen wird am BER so finanziell direkt belohnt. JF / OKS

**i** Weitere Informationen und Fluglärmbericht: [laerm.berlin-airport.de](https://laerm.berlin-airport.de)

# Das Wir-Gefühl der Region stärken

Interview mit dem Vorsitzenden des Dialogforums

**Herr Barthel, Sie sind jetzt seit einem guten halben Jahr Vorsitzender der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin Brandenburg – haben Sie sich dieses Ehrenamt so vorgestellt?**

**Helmut Barthel:** Die Aufgabe hat viele Facetten, die ich so nicht erwartet habe. Formale Dinge wie Vorbereitung und Leitung von Sitzungen sind Routine. Mich freut der konstruktiv-kritische und respektvolle Umgang der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister miteinander. Das macht meine Aufgabe leicht. Viel Zeit habe ich in das tiefere Kennenlernen der Region, ihrer Potenziale und Entwicklungsprobleme investiert. Nicht erwartet habe ich die abwartende Haltung der Landesregierungen von Berlin und Brandenburg und des Bundes, wenn es um die Unterstützung des Dialogforums geht. Das Flughafenumfeld ist die dynamischste Region in Ostdeutschland. Da reichen gute Worte und das Loben des kommunalen Engagements allein nicht aus. Hier braucht es praktische Unterstützung und Geld durch die Länder und den Bund. Das ist meine zentrale Forderung an die Beteiligten. Der Flughafen muss mehr als nur Terminal, Start- und Landebahn verstanden werden: nämlich als Ausgangspunkt für den Aufschwung der ganzen Region. Und hierfür müssen alle Hand in Hand arbeiten.

**Welchen Beitrag kann das Dialogforum dafür leisten, dass es in der Region auch wirtschaftlich stärker vorangeht?**

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft hat mit einem gemeinsamen Strukturkonzept einen Aufgabenkatalog definiert, in dem für alle Bereiche – auch die wirtschaftliche Entwicklung – festgehalten ist, was zu tun ist. Ich will auf zwei Dinge kurz eingehen. Erstens geht es um die Frage, wo weitere Gewerbeflächen entwickelt werden können. Das ist nicht losgelöst von einer bestehenden Flächenkonkurrenz zwischen Gewerbe, Wohnen und Verkehr und dem Erhalt der Natur in der Region. Dafür wird gegenwärtig ein Informationssystem aufgebaut, das alle Daten enthält, um nachhaltige Entscheidungen über Ortsgrenzen hinaus zu treffen.

Entwicklung erzeugt Verkehr. Die gemeinsame Verkehrsengpassanalyse der Industrie- und Handelskammern und des Dialogforums hat gezeigt, dass der Flughafen verkehrlich besser angebunden ist als Tegel. Das ist gut für die Reisenden. Aber insgesamt ist die Verkehrsinfrastruktur, was Berufspendler und den Wirtschaftsverkehr betrifft, am Limit. Das sehen auch die Kammern in Berlin und Brandenburg so. Deshalb war die Verkehrsengpassanalyse kürzlich Gegenstand ihrer Wirtschaftskonferenz. Wir brauchen Mittel aus dem Infrastrukturlpaket des Bundes, um sowohl die Autobahnanbindung (A10, A12, A113, A14) als auch die Bahnanbindung der Region (Anhalter Bahn) schnell auf die notwendigen Kapazitäten aufzurüsten. Auch die Verlängerung der U7 würde eine deutliche Verbesserung im ÖPNV bedeuten. Hier sind jetzt die Landesregierungen in Berlin und Brandenburg gefordert, sich für die Realisierung der Projekte beim Bund mit Nachdruck einzusetzen.

**Das Dialogforum ist nicht allein mehr eine Plattform, in der sich die Kommunen nur mündlich austauschen und Erklärungen abgeben: Welchen praktischen Nutzen haben Städte, Gemeinden und Bürgerinnen und Bürger durch das Dialogforum?**

Maßstab für den Erfolg unserer Arbeit ist, wenn sich durch unser Engagement für die Menschen in der Region etwas zum Positiven verändert. Ich will das an einem Beispiel kurz erläutern. Das Fahrrad ist inzwischen ein wichtiges Verkehrsmittel geworden. Das erfordert ein gut ausgebautes lückenloses Radwegenetz. Da sind wir in der Region ein gutes Stück vorangekommen, das hat die Analyse des Dialogforums zum Radwegenetz in der Flughafenregion gezeigt. Nun haben wir gemeinsam mit Partnern ein Konzept entwickelt, wie die Lücken geschlossen werden können. Allein der Wille zur Veränderung reicht nicht aus, es bedarf wie überall Geld dafür. Deshalb hat das Dialogforum einen regionalen Entwicklungsfonds aufgelegt, in den die Kommunen einzahlen und aus dem dann auf Antrag und nach Prüfung durch



Helmut Barthel

**i Mehr über das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg: [www.dialogforum-ber.de](http://www.dialogforum-ber.de)**

eine Jury interkommunale Radverkehrsprojekte/ Lückenschlüsse mitfinanziert werden. In diesem Jahr fließt Geld aus dem Fonds in ein Projekt zum Lückenschluss zwischen Blankenfelde-Mahlow und Ludwigsfelde.

**Ein neuer Vorsitzender bedeutet auch immer, dass etwas anders ist und etwas anders gemacht wird als vorher: Was haben Sie schon verändert?**

Mein Auftrag ist es, die Region als Wachstumsregion und Heimat von über 500.000 Menschen stärker als bisher in den Köpfen der politischen und administrativen Entscheidungstragenden zu verankern. Die letzten sechs Monate habe ich deshalb genutzt, um intensive Gespräche mit Ministern und Senatoren sowie den Parlamenten zu führen. Mein Motto dabei: Das politische Bekenntnis zur Unterstützung der Region ist gut, reicht aber nicht aus. „Der Worte sind genug gewechselt, lasst uns endlich Taten sehen!“ Man kennt mich inzwischen als „Sprecher“ des Dialogforums. Es gibt auch die eine oder andere Zusage. Für ein Fazit ist es aber noch zu früh. Was ich in den nächsten Monaten verstärkt tun werde ist, mit den kommunalen Vertretungen zu sprechen. Nicht alle Gemeindevertreter und Stadtverordneten kennen die Arbeit des Dialogforums. Aber ihre Entscheidungen, zum Beispiel über Finanzen, sind bedeutend für die Wirksamkeit der Arbeit des Dialogforums. Das „Wir-Gefühl“ der Region ist wichtig für den Erfolg der Region. Es muss gestärkt werden. Interview CG

## **i Geschichte feiern, Zukunft gestalten: Grußwort von Helmut Barthel zu den Jubiläen der Kommunen**

„Ein Jubiläum wie 650 Jahre Ortsgeschichte oder 60 Jahre Stadtrecht ist ein Moment des Innehaltens, ein Anlass, sich zu erinnern – an die Wurzeln, aus denen unsere Gemeinden gewachsen sind, und an die Menschen, die sie über Jahrhunderte geprägt haben. Wenn im Landbuch von 1375 Ortsnamen erstmals auftauchen, erinnern sie uns an eine wechselvolle Geschichte – geprägt von Wandel, von Landwirtschaft über Industrialisierung, Kriege und Wiederaufbau bis hin zu globaler Vernetzung und Mobilität. Diese Entwicklung zeigt: Unsere Region war und ist stets in Bewegung. In diesem Sinne verbindet das Jubiläumsjahr zwei zentrale Aufgaben: die Geschichte würdigen und gleichzeitig die Zukunft aktiv gestalten. Im Dialogforum nutzen wir diesen Anlass, um die Vergangenheit ins Bewusstsein zu rücken und gleichzeitig Impulse für eine lebenswerte und dynamische Region im Sinne gemeinsamer Entwicklung zu setzen.“

# Ausbildungsmesse Landkreis Dahme-Spreewald

[www.zukunft-ausbildung-lds.de](http://www.zukunft-ausbildung-lds.de) **ZUKUNFT AUSBILDUNG!**  
*Find raus, was passt.*

**Find raus, was passt.**

**27. September 2025**

**10:00 - 14:00 Uhr**

**Oberstufenzentrum | Brückenstraße 40  
Königs Wusterhausen**



**Partner und Sponsoren:**



## Ausbildungsmesse „Zukunft Ausbildung! Find raus, was passt“

Über 100 Aussteller stellen  
Ausbildungsangebote vor

„Zukunft Ausbildung! Find raus, was passt“ – dazu sind am Samstag, den 27. September wieder alle Jugendlichen aufgerufen, die frühzeitig die Weichen für ihre berufliche Zukunft stellen möchten. Über 100 Aussteller aus der Region präsentieren sich von 10 bis 14 Uhr im Oberstufenzentrum Königs Wusterhausen und bieten Ausbildungsplätze, Praktika und duale Studiengänge an – auch für Kurzsentschlossene. Der Eintritt ist frei. Vor Ort beraten auch die Agentur für Arbeit, die Industrie- und Handelskammer Cottbus sowie die Handwerkskammer Cottbus zu Berufswahl und Einstiegsmöglichkeiten – von Bank- und Versicherungswesen über die Energie-, Ernährungs-, Technik- und IT-Branche bis hin zu Gastronomie, Tourismus, Logistik, Luftverkehr und Pharmaindustrie. Wer sich aufgrund des großen Angebots bereits im Vorfeld einen Überblick über die Ausstellerinnen und Aussteller sowie Ausbildungsmöglichkeiten verschaffen möchte, findet unter [www.zukunft-ausbildung-lds.de](http://www.zukunft-ausbildung-lds.de) alle Informationen zur diesjährigen Messe.

Die Ausbildungsmesse des Landkreises Dahme-Spreewald wird seit 2010 durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH im Auftrag des Landkreises Dahme-Spreewald und mit finanzieller Unterstützung durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse organisiert. Partner der Messe sind die Agentur für Arbeit Cottbus, das Jobcenter Dahme-Spreewald, die Industrie- und Handelskammer Cottbus und die Handwerkskammer Cottbus. Landrat Sven Herzberger begleitet die Ausbildungsmesse als Schirmherr.

## tempton



**Tempton ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit 200 Niederlassungen und 9.500 Mitarbeiter (m/w/d) bundesweit.**

**Wollten Sie schon immer auf dem BER arbeiten?**  
Wir, die Tempton Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

**Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar und schichtbereit?**  
Seien auch Sie Teil des Tempton Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als ...

- Fluggastabfertiger (m/w/d)
- Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)
- Flugzeugabfertiger (m/w/d)
- Servicemitarbeiter/Verkauf/Gastronomie (m/w/d)
- Lagerhelfer (m/w/d)

**Unser Angebot für Sie:**  
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit, Vergütung nach GVP Tarifvertrag + Zulagen

**Are you ready for take off?**  
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter [aviation.berlin@tempton.de](mailto:aviation.berlin@tempton.de) und beantworten Ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030 634148-50 von 08:00 bis 17:00 Uhr



tempton.de

## Depot Fenster GmbH

Alte Selchower Str. 27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow  
Fertigung in eigener Werkstatt

Seit 1990 Kompetenz von  
Ihrem Fachbetrieb für  
Schallschutzfenster in Selchow

☎ 03379.38005

## Werben in „Nachbarn“

Als Partner der WFB jetzt attraktive  
Sonderkonditionen sichern!

Ihr Ansprechpartner:

Jörg Kobs

0175.1674338

[JoergKobs@web.de](mailto:JoergKobs@web.de)

# Sevilla

## Eine Stadt, die bleibt

**D**ie Schönheit Andalusiens, prachtvolle maurische Paläste und die weltberühmte Kathedrale mit dem Glockenturm Giralda – es gibt viele gute Gründe, warum Sevilla auf einer Bucket List stehen sollte. Schon bei der Ankunft merken wir: Diese Stadt will nicht beeindrucken, sie will berühren. Keine große Geste, kein Spektakel – nur Licht, Wärme und ein Rhythmus, der sich nicht aufdrängt, aber unter die Haut geht.

Die Sonne steht tief, die Gassen der Altstadt sind schmal und voller Leben. Orangenbäume säumen die Wege, ihr Duft mischt sich mit dem von frischem Brot und Tapas. Wir schlendern durch das Barrio de Santa Cruz, vorbei an kleinen Plätzen, Fassaden mit bunten Fliesen, Balkonen voller Blumen. Es wirkt fast wie ein Bühnenbild – aber nichts hier ist inszeniert. Es ist einfach echt.

Dann erreichen wir den Real Alcázar, den alten Königspalast. Und plötzlich wird es still. Selbst die Stadt scheint für einen Moment den Atem anzuhalten. Es ist einer dieser Orte, die mehr sagen als tausend Worte. Architektur, die Geschichten erzählt. Gärten, in denen Wasser leise fließt und das Licht Muster auf die Mauern wirft.

Und ja – wir erkennen ihn wieder. Das ist Dorne, der südliche Handlungsort von Game of Thrones. Doch auch ohne diesen Popkultur-Glanz: Der Alcázar ist beeindruckend. Nicht prunkvoll im klassischen Sinne, sondern kunstvoll, durchdacht, fast meditativ. Man geht durch diese Räume und spürt, wie sich die Jahrhunderte und verschiedene kulturelle Einflüsse überlagern. Geschichte nicht als Vergangenheit, sondern als Atmosphäre.

Später, auf der Plaza de España, wirkt Sevilla plötzlich ganz groß. Halb Monument, halb Treffpunkt – mit Kanälen, Brücken und Keramikfliesen, die jede spanische Provinz darstellen. Ein Ort, an dem Menschen sitzen, reden, Musik machen. Kein Pflichtprogramm, sondern echtes Leben.

Abends zieht es uns nach Triana, über den Fluss. In den Bars wird Flamenco nicht

vorgeführt, er passiert einfach. Eine Gitarre, eine Stimme, ein paar Schritte – und plötzlich ist da etwas zwischen den Menschen, was sich schwer beschreiben lässt. Es hat mit Stolz zu tun. Mit Schmerz vielleicht. Und mit einem Gefühl, das bleibt.

Der nächste Morgen beginnt mit dem Besuch bei einem wagemutigen Pionier und Welten-Entdecker: Christoph Kolumbus, auf Spanisch

Cristobal Colón, liegt in der Kathedrale von Sevilla begraben. Sein Grabmal wird von vier allegorischen Figuren getragen, welche die vier Königreiche Spaniens darstellen. Es geht aufwärts. Wir steigen den Kirchturm hinauf, die Giralda. Nicht über Stufen, sondern über sanfte Rampen, die einst für Reiter gebaut wurden. Oben angekommen sehen wir weit über die Stadt. Dächer, Türme, Licht. Und wieder dieses Gefühl: Dass hier alles



### Bonus: Sevilla für „Game of Thrones“-Fans – Die wichtigsten Drehorte der Serie

#### 1. Real Alcázar von Sevilla – Die Wassergärten von Dorne

Der königliche Palast mit seinen maurischen Gärten diente als Kulisse für die Residenz der Martells in Dorne. Besonders die Arkadengänge, Springbrunnen und üppigen Gärten sind im Detail in mehreren Szenen zu sehen.

#### 2. Atarazanas von Sevilla – Die Kerker des Roten Bergfriedes

Die mittelalterlichen Schiffswerften wurden als düstere Verliese unter dem Roten Bergfried in Königsmund inszeniert. Eine beeindruckende Location, die heute für Ausstellungen genutzt wird.

#### 3. Italica (Santiponce) – Die Drachenarena in Königsmund

Das römische Amphitheater diente als Kulisse für das große Treffen in Staffel 7, bei dem Daenerys, Jon Snow und Cersei aufeinandertreffen. Italica liegt nur etwa 15 Kilometer von Sevilla entfernt.

#### 4. Stierkampfplatz in Osuna – Daznaks Arena in Meereen

In der Kleinstadt Osuna (ca. 1 Stunde von Sevilla) wurde die Szene mit Daenerys, ihren Drachen und dem Angriff der Söhne der Harpyie gedreht – eine der spektakulärsten Sequenzen der Serie.

#### 5. Ethnologisches Museum von Osuna – „Game of Thrones“-Museum

Ein kleines, aber liebevoll gestaltetes Museum mit Requisiten, Bildern und Hintergrundinfos zu den Dreharbeiten in Osuna. Ein Geheimtipp für echte Fans.

verbunden ist – Vergangenheit und Gegenwart, Alltag und Schönheit.

Sevilla ist keine Stadt, die man einfach von der Bucket List streicht, die man macht oder abhakt. Sie ist eine Stadt, in der man einfach sein darf. Sie verlangt nichts, sie zeigt sich. Und am Ende bleibt sie – im Kopf, im Bauch, irgendwo dazwischen. CG

**i** Ab Ende Oktober fliegt easyJet zweimal wöchentlich direkt vom BER nach Sevilla. Weitere Informationen: [www.turismosevilla.org](http://www.turismosevilla.org) und [www.easyjet.com/de](http://www.easyjet.com/de)



## Ein Buch, ein Jubiläum, eine gemeinsam gewachsene Region

Joachim Heinig (links) und Almut Berger (rechts)  
auf „Hankels Ablage“ in Zeuthen

Von Schmöckwitz bis Zeuthen – die 650-Jahr-Feiern in der Flughafenregion werden zu einem Panorama der Berlin-Brandenburgischen Geschichte

„**W**er die Geschichte pflegt und sich Geschichten erzählt, der hält die Verbindung wach, zu denen die vor uns da waren. Und er gibt Wissenswertes weiter an die, die heute leben und nach uns kommen.“ Das sagt Almut Berger, die Vorsitzende des Ortsvereins Schmöckwitz. Die 82-jährige formuliert damit nicht nur ein Anliegen des Interessensvereins, den sie selbst mitbegründet hat und seit 20 Jahren leitet. Ihr Wort passt auch vortrefflich als diesjähriges Motto für die gesamte Region rund um den Flughafen Berlin Brandenburg, feiern doch zahllose Brandenburger Orte und heutige Stadtteile von Berlin länderübergreifend ein gemeinsames Jubiläum: 650 Jahre schriftliche Ersterwähnung.

Das Landbuch für die Mark Brandenburg aus dem Jahr 1375, eine Art Steuer- und Abgabenregister für alle Siedlungen jener Zeit auf märkischem Boden, gilt heute für viele Ortschaften als die offizielle „Geburtsurkunde“. Das Kompendium, das der böhmische König und römisch-deutsche Kaiser Karl IV. in Auftrag gab, nachdem er die Mark zwei Jahre zuvor für 500.000 Gulden erworben hatte, sollte einen Überblick darüber geben, was an Einnahmen für die Staatskasse zu erwarten war. Die als eine der bedeutendsten Verwaltungsschriften des Mittelalters geltende Übersicht über bäuerliche

Hofstellen, Fischereiplätze, Schankwirtschaften, Kirchen, Burgen und Mühlen listet weit mehr als 1.000 Orte auf, von denen ein Großteil erstmals in niedergeschriebener Form auftaucht. Das heißt, die Siedlungsplätze gibt es zwar schon länger, die Statistik der markgräflichen Schreiber gilt aber als ihre „aktenkundige Stunde null“. Für die Gebiete am Zusammenfluss von Dahme und Spree sind das zum Beispiel Glinik, das heutige Berlin-Altglienicke, Smekewitz (Berlin-Schmöckwitz), Bonenstorp (Berlin-Bohnsdorf), Alta Lumen (Hoherlehme, später Wildau), Czyten und Myrenstorff (Zeuthen und Miersdorf), Dudeschen Wusterhusen (Deutsch Wusterhausen), Rogow (Ragow), Czernestorf (Zernsdorf), Rangendorff (Rangsdorf), Schultendorpp (Schulzendorf) oder Schonenvelde (Schönefeld).

### Das kleine Menschenglück und der große Lauf der Zeiten

Könnte der Monarch von einst heute vom Denkmalssockel in seiner damaligen märkischen Residenzstadt Tangermünde hinabsteigen und an den sozusagen durch ihn ausgelösten Festlichkeiten landauf und landab teilnehmen, er hätte seine helle Freude daran, wie in seinen Ländereien Geschichte gewürdigt, Gewachsenes gefeiert und Gemeinschaft gelebt wird. Ob Festumzug oder Bühnenprogramm, ob Vortrag

oder Ortsspaziergang, ob Ausstellung oder Buchpublikation, ob Gottesdienst oder Wasserspektakel – in den Orten rund um den Flughafen wurde und wird noch immer ein farbenfroher Bilderbogen gespannt. So wie sich die Schmöckwitzer damit schmücken, dass nach der Erkenntnis bisheriger Ausgrabungen und Forschungen der erste Berliner einer der ihren war, so verweist Zeuthen stolz auf seinen alten Fontane, der es mit dem Roman Irrungen und Wirungen zum Schauplatz von Weltliteratur gemacht hat, zu einem Ort, wo sich die Suche nach dem (kleinen) Lebensglück und der Lauf der (großen) Geschichte kreuzen: „Ein Kuss, was ist er, wenn Züge brausen vorüber an Schmöckwitz und Wusterhausen“, schrieb der Dichter auf Hankels Ablage, einem früheren Ortsteil von Zeuthen. Schulzendorf hegt und pflegt seinen denkmalgeschützten Dorfkern mit dem Ensemble von Patronatskirche, Gutshaus und Gesindehäusern. Wildau-Hoherlehme feiert den Aufstieg vom Bauerndorf zum Industrie- und Wissenschaftsstandort par excellence, Schönefeld betont als Flughafengemeinde seine Internationalität, Altglienicke dokumentiert in seinem Heimatmuseum unter anderem eindrucksvoll das Kapitel der deutschen Teilung und Bohnsdorf punktet zurecht auch mit dem Weltkulturerbe der Tuschkastensiedlung des Architekten der Moderne Bruno Taut. Dabei ist es vor allem

dem Wirken vieler ehrenamtlich arbeitender Vereine und Initiativen zu verdanken, dass sich die Region ihrer Wurzeln bewusst ist und sie während der Feiern von 650 Jahre Landbuch tatsächlich zu einem Berlin-Brandenburgischen Geschichts-Panorama von den Anfängen bis ins Jetzt verwoben hat.

## Ehrenamtliches Engagement stiftet Identität und Zusammenhalt

In Schmöckwitz machte eine Vielzahl von Veranstaltungen gleich das ganze Jahr 2025 zu einem Jubiläums-Marathon. Dazu zählten beispielsweise populärwissenschaftliche Vorträge zum Landbuch Kaiser Karls und zu den Ausgrabungen der bislang ältesten Funde auf dem Berliner Stadtgebiet. Ebenso wie ein gemeinsamer Streifzug auf den Spuren der Geschichte, die Eröffnung einer Bücherzelle im alten Dorf und ein Bootskorso. Den Höhepunkt bildete ein Festprogramm, bei dem die Dorfgemeinschaft die örtliche Zeittafel mit Musik und Dichtung auf die Bühne brachte. Dafür sorgte der Ortsverein, ein Zusammenschluss engagierter Einwohnerinnen und Einwohner mit der engagierten Vorsitzenden Almuth Berger an der Spitze. Sie ist im alten Dorfkern von Schmöckwitz zu Hause, wo der Zuschnitt der Grundstücke bis heute beinahe noch so erhalten ist wie zu Zeiten des kaiserlichen Ortsregisters von vor 650 Jahren. Der Wohnort passt zu ihr, schließlich zeigen die vielen historischen Aufnahmen in ihrem Haus, dass Almuth Berger gern in und mit der Geschichte ihres Ortes lebt. „Wir haben hier bei Gartenarbeiten auch schon mal eine behauene Klinge aus der mittleren Steinzeit geborgen“, erzählt sie mit einer gewissen Ehrfurcht vor dem, was sich auf dieser Scholle schon alles zugetragen haben mag. „Eigentlich könnten wir ja nicht nur 650, sondern sogar 6.500 Jahre Schmöckwitz feiern“, sagt sie mit einem Augenzwinkern.

Dabei darf der Schmöckwitzer Ortsverein mit Fug und Recht behaupten, dass er auch selbst schon Geschichte geschrieben hat. Als die gut 100-jährige Uferbahn von Grünau nach Alt-Schmöckwitz, die heutige Straßenbahnlinie 68, stillgelegt und durch Busse ersetzt werden sollte, artikuliert der Verein den Protest eines Großteils der Bevölkerung. Die sieben Kilometer lange Menschenkette vom Bahnhof Grünau bis zum Dorfbanger auf der Schmöckwitzer Insel und der letztlich erfolgreiche Einsatz für den Erhalt der Tram ist selbst schon zum Teil der Ortschronik geworden. Seit Jahren schreiben die engagierten Mitglieder auch am Kapitel eines Nachbarschaftszentrums, für das es in diesem Jubiläumsjahr nun endlich die Baugenehmigung gab. Der Verein will im alten Feuerwehrdepot einen Ort der Begegnung schaffen, wo all das eine Heimat finden soll, was er sich seit 20 Jahren auf die Fahnen



schreibt – in einer lebendigen Nachbarschaft Erhaltenswertes zu bewahren und Neues auf den Weg zu bringen. Für Almuth Berger wäre dieses Haus auch der ideale Platz, um in einer kleinen Ausstellung zur Ortsgeschichte unter anderem die Steinzeitklinge aus ihrem Garten der Nachwelt präsentieren zu können.

## Der Blick zurück als Anregung für neue Impulse

Den Blick in die Zukunft gerichtet hat auch der Verein Heimatfreunde Zeuthen e.V., wenn sich die Mitglieder jeden Mittwoch im alten Güterschuppen am Bahnhof Zeuthen treffen, um an der Aufarbeitung und Ergänzung der Ortschronik zu arbeiten. „In Zeuthen sind die Spuren der Vergangenheit kaum noch sichtbar. Umso wichtiger ist es, die Zeugnisse, die es gibt, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, sagt der Vereinsvorsitzende Joachim Heinig. Er, seine Ehefrau und Stellvertreterin Karin Sachwitz und die weiteren rund 30 Mitglieder des Vereins haben in diesem Jahr noch einige Extraschichten eingelegt, um für das lokalhistorische Kolorit beim großen Jubiläumsfest zu sorgen. Ein Juliwochenende lang wurde in Zeuthen spektakulär gefeiert. Gemeinde, Vereine, Schulen, Kitas, Geschäftsleute und Künstlerinnen und Künstler – kurzum die gesamte Ortsgemeinschaft – hatten dafür ihre Kraft und Kreativität gebündelt. Selbst der Dauerregen konnte Ausstellenden und Besuchenden die Stimmung auf den Festtagsplätzen zwischen Miersdorfer Chaussee, Bürgerhaus, Paul-Dessau-Gesamtschule, Siegertplatz bis zum DESY-Campus nicht vermiesen. Dass das gerade weiter ausgebaute Forschungsinstitut Teil der Festmeile war, kann auch als Reminiszenz an den Werdegang des Ortes von den Fischer- und Bauerndörfern Czyten und Myrenstorff zum High-Tech-Standort verstanden werden. Die Fakten und die historische Einordnung dazu liefern die Heimatfreunde. Pünktlich zum Fest erschienen ein Postkartensatz mit alten Aufnahmen aus Zeuthen und Miersdorf und ein neues Buch mit historischen Kartengrüßen aus beiden Ortsteilen.

In seinem alltäglichen Geschäft widmet sich der Verein seit geraumer Zeit dem Mammutprojekt, all das, was bereits an Quellen von den Orts-Chronisten der zurückliegenden Jahrzehnte zusammengetragen wurde, in einer Datenbank zu digitalisieren. Neben der Sicherung der alten Akten wird außerdem das Geschehen von heute dokumentiert.

„Wir wollen Geschichte lebendig vermitteln und so Verbundenheit mit dem Wohn- und Arbeitsort Zeuthen fördern“, sagt Karin Sachwitz, die stellvertretende Vorsitzende. Deswegen haben sie und weitere Vereinsmitglieder auch verschiedene historische Ortsrundgänge konzipiert, die in der Tradition der Fontane'schen Wander- und Erzähllust zu den markanten Plätzen und stillen Winkeln Zeuthens führen. Da geht es zum Beispiel ins alte Miersdorf zum Dorfkern, wo die Beamten von Kaiser Karl IV. vor 650 Jahren Myrenstorff mit seinen 40 Hufen – das sind die abgabepflichtigen Hofstellen – als eines der größten Bauerndörfer jener Zeit erfassten. Außerdem geht es natürlich zu Hankels Ablage, dem Fischer- und Lagerplatz und späteren Dichterort und Ausflugsziel an der Dahme. Und anhand der einstmaligen mondänen Geschäftshäuser rund um den Bahnhof und das Rathaus oder der Villen der gut betuchten Berliner wird anschaulich erklärt, wie die einzelnen Ortsteile ab dem Ausgang des 19. Jahrhunderts allmählich zu dem Zeuthen von heute zusammenwachsen.

„Als ein weiteres Ergebnis der intensiven Beschäftigung mit dem Jubiläum haben wir uns für die kommende Zeit vorgenommen, Tafeln mit alten Ansichten an bestimmten historischen Gebäuden anzubringen“, kündigt Joachim Heinig an. „Damit wollen wir auch dafür werben, dass das Wenige, was noch an historischer Substanz da ist, erhalten bleibt, wie zum Beispiel das alte Kaufhaus Schulz an der Miersdorfer Kirche.“ So ist auch in Zeuthen der Blick zurück gleichzeitig ein Blick nach vorn. Und generell setzt dieses besondere Jubiläumsjahr mit seinen vielen ausgegrabenen Geschichten neue Impulse für die gesamte Region. TM

# Global denken, regional handeln

## Wirtschaftskonferenz der Hauptstadtregion 2025

Die Airport Region Berlin-Brandenburg ist das Tor zur Welt und gehört zu den wichtigsten Wirtschaftsregionen beider Bundesländer. Ein prognostiziertes Bevölkerungswachstum von 40.000 Einwohnern bis 2030 und über 350 Hektar neue Gewerbeflächen mit Perspektiven für Zehntausende neue Arbeitsplätze zeigen, wie rasant die Wirtschaftsregion wächst. Welche infrastrukturellen Herausforderungen damit einhergehen und wie es um die Verkehrsanbindungen in der Airport Region steht, darüber diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft

und Politik am 30. Juni auf der Wirtschaftskonferenz der Hauptstadtregion 2025, zu der die Industrie- und Handelskammern Berlin, Potsdam, Cottbus und Ostbrandenburg gemeinsam eingeladen hatten. JF

**i** **Weitere Informationen und die Forderungen der Wirtschaft im Überblick:**  
[www.ihk.de](http://www.ihk.de)



Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik, darunter Flughafenchefin Aletta von Massenbach (rechts), bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Wirtschaftskonferenz am 30. Juni 2025.

## Neue Linien, kürzere Fahrzeiten, dichtere Takte

### Veränderte Schienenanbindung zum Flughafen BER ab Dezember

Ab Mitte Dezember 2025 gibt es für viele Bahnreisende in Berlin und Brandenburg spürbare Veränderungen – davon betroffen ist auch die Schienenanbindung des BER. Mit der Inbetriebnahme der sogenannten Dresdner Bahn zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2025 verkehrt der Flughafenexpress (FEX) über den Potsdamer Platz und den Bahnhof Südkreuz zum BER und nicht mehr wie bisher über Gesundbrunnen und Ostkreuz. Damit verkürzt sich die Fahrzeit vom Berliner Hauptbahnhof zum Flughafenbahnhof deutlich auf etwa 23 Minuten. Außerdem fährt der FEX künftig doppelt so häufig wie bisher – alle 15 Minuten.

Möglich macht dies die rund 16 Kilometer lange Neubaustrecke der Dresdner Bahn zwischen Südkreuz und Blankenfelde. Mit dem Ausbau der Trasse können dort neben Zügen der S-Bahn nun auch Regional- und Fernzüge fahren,

wodurch eine wichtige Lücke im Schienennetz von Berlin und Brandenburg geschlossen wird.

### Fahrplanwechsel ordnet den Schienenverkehr neu

Von der neuen Anbindung sollen Reisende sowohl aus Berlin als auch aus Brandenburg profitieren. Zum Beispiel etwa durch die neue Regionalexpresslinie RE20, die künftig von Lübbenau über den Flughafenbahnhof bis zum Berliner Hauptbahnhof führen soll. Die RB24 aus Eberswalde, die bisher am Bahnhof Schönefeld endete, wird bis zum BER verlängert. Ebenso der RE32, der ab Februar 2026 stündlich aus Oranienburg über Lichtenberg und Ostkreuz ohne Umsteigen zum Flughafen fährt. Die neue durchgehende Linienführung der RB24 und des RE32 schafft auch für Reisende aus Blankenfelde und Ludwigsfelde mehr Direktverbindungen.



Ein Zug im Bahnhof Flughafen BER. Die Inbetriebnahme der Dresdner Bahn auf Berliner Gebiet bringt im Dezember größere Änderungen bei der Bahnanbindung des Flughafens mit sich.

Auch auf weiteren Regionalverkehrslinien in Berlin und Brandenburg wird es ab Dezember 2025 größere Änderungen geben, ebenso wie auf mehreren Linien der Berliner S-Bahn. Hier entfällt etwa die heutige Linie S45 vom Südkreuz zum BER, während die S85 dann statt nach Grünau zum Flughafen führt – wochentags von Frohnau und an Wochenenden von Pankow. JF

**i** **Weitere Informationen:**  
[www.vbb.de](http://www.vbb.de)



### Save the Date: 19. Lange Nacht der Bibliotheken in Teltow-Fläming

Spannende Lesungen, kreative Workshops und jede Menge Spaß für Groß und Klein: Vom 7. bis zum 12. Oktober 2025 laden die Bibliotheken des Landkreises Teltow-Fläming ein zur 19. Langen Nacht der Bibliotheken und freuen sich über viele Besuche! Weitere Informationen: <https://medienzentrum.teltow-flaeming.de>





vlnr: Melisa Kalayci (Pflegedienstleitung), Heiko Schmidt (WFB-Initiator), Maximilian Kleinert (Pflegefachkraft)

## Netzwerk mit Herz und Haltung

Hospiz Ipek stärkt mit der WFB die regionale Hospizkultur

Die Wirtschaftsinitiative Flughafenregion Brandenburg (WFB) bringt engagierte Unternehmen, Institutionen, Kulturschaffende und Projekte rund um den Flughafen BER zusammen – von Schönefeld über Zossen bis hin nach Königs Wusterhausen und weit darüber hinaus. Ihr Ziel ist es, regionale Stärken zu bündeln, Kooperationen zu fördern und so gemeinsam echten Mehrwert für Wirtschaft und Gesellschaft zu schaffen. Wir vom Hospiz Ipek sind glücklich und dankbar, Teil dieses besonderen Netzwerkes zu sein. Netzwerken bedeutet für uns nicht nur, Kontakte zu knüpfen, sondern gegenseitige Unterstützung, gemeinsames Lernen und das Vertrauen, zusammen Dinge bewegen zu können, die allein kaum möglich wären. Denn unsere Mission ist klar: Wir wollen die Hospizkultur stärker in die Gesellschaft tragen, Ängste abbauen und Menschen sensibel für das Thema Leben und Sterben machen. Umso wertvoller ist es, durch die WFB viele inspirierende Unternehmerinnen und Unternehmer kennenzulernen, die mit Leidenschaft und Ideen unsere Region gestalten. Besonders berührt hat uns die Seele dieser Initiative, Herr Heiko Schmidt, der mit spürbarem Herzblut und Engagement ein Umfeld geschaffen hat, in dem wir uns von Anfang an verstanden fühlten. Dieses gemeinsame Herzblut verbindet – und genau daraus entstehen starke Partnerschaften. Unsere erste Veranstaltung mit der WFB war für uns ein

echtes Highlight: Wir durften viele beeindruckende Persönlichkeiten kennenlernen, spannende Gespräche führen und erleben, wie viel Kraft entsteht, wenn Menschen ihre Ideen und Werte teilen. Für uns steht fest: Wir sind stolz, Teil dieser Gemeinschaft zu sein – und freuen uns auf alles, was wir gemeinsam mit der WFB noch bewegen werden. Anfragen zur WFB per E-Mail an [post@wfb-brandenburg.de](mailto:post@wfb-brandenburg.de) Weitere Informationen zur WFB über den unten stehenden QR-Code abrufbar.

### Hospiz Ipek: Einladung zum Tag der offenen Tür

am 27.09.2025 im Hospiz Ipek gGmbH  
von 11 bis 16 Uhr

Stellen Sie sich einen Ort vor, an dem die Zeit langsamer fließt, an dem Lachen und Weinen sich behutsam die Hand reichen, die Seele zu tanzen beginnt, der Körper loslässt, das Herz vor Staunen innehält und das Auge mit der letzten Träne nachschaut. Ein Ort, der Geschichten erzählt, ohne dass ein einziges Wort gesprochen wird, an dem Abschied möglich ist und das Unsagbare ausgesprochen werden darf. Ein Ort, an dem Sterben nicht das Ende ist, sondern der Anfang von Würde, Nähe und Frieden.

### Das Hospiz Ipek gGmbH.

Wer unsere Türen betritt, spürt einen sanften Zauber. Architektur, Kunst und Räume erzählen von Hoffnung, Liebe und Abschied. Sterbebegleitung wird hier zu einem Akt der Würde und des Mitgefühls – so einzigartig wie die Geburt eines Lebens. Hier gehen Leben und Abschied Hand in Hand – zart und kraftvoll zugleich.

Das Team des Hospiz Ipek gGmbH freut sich auf Sie.

Anmeldung: WhatsApp 01556 3541674  
[info@hospiz-ipek.com](mailto:info@hospiz-ipek.com)

Text und Bild (mit WFB-Initiator Heiko Schmidt): Melisa Kalayci, Pflegedienstleitung

SCAN ME



## Kommunen der Flughafenregion feiern Jubiläen

Flughafengesellschaft beteiligt sich an Gemeindefesten im BER-Umland

Das Jahr 2025 ist für viele Kommunen der Flughafenregion ein ganz besonderes Jahr – ein Jubiläumsjahr. Das wird vielerorts zum Anlass genommen, um einerseits auf die Ortsgeschichte zu blicken und andererseits die Gemeinschaft zu feiern. So fanden in gleich mehreren Gemeinden und Ortsteilen im Umland des BER in diesem Jahr Feste und Feierlichkeiten statt, die den Ortsjubiläen gewidmet sind (lesen Sie dazu auch die Titelseite auf Seite 10 und 11).

Im Rahmen der Umlandarbeit unterstützte die Flughafengesellschaft ausgewählte Veranstaltungen auf verschiedene Weise. Zudem war das Team der Umlandarbeit auf verschiedenen Festen im Umland mit einem Informationsstand

persönlich vor Ort, um Fragen aus der Nachbarschaft zu beantworten und mit Anwohnenden ins Gespräch zu kommen. Als Unternehmen mit starker regionaler Verankerung ist der direkte Dialog mit der Bevölkerung ein besonderes Anliegen der Flughafengesellschaft. Die Teilnahme an Gemeindefesten bietet dafür eine gute Gelegenheit. In den vergangenen Wochen war das Nachbarschaftsteam unter anderem bei Feierlichkeiten in Königs Wusterhausen, Rangsdorf, Schönefeld, Schulzendorf und Berlin-Bohnsdorf vor Ort. JF

*Das Nachbarschaftsteam der Flughafengesellschaft vor Ort bei Feierlichkeiten in Schönefeld (Bild oben) und in Königs Wusterhausen (Bild unten).*



## Ein leuchtendes Zeichen für mehr Sicherheit

Flughafengesellschaft spendet mehr als 3.000 Warnwesten zum Schulbeginn

Für Tausende Kinder in Berlin und Brandenburg begann Anfang September mit der Einschulung ein neuer Abschnitt ihres noch jungen Lebens. Im Straßenverkehr und auf dem Schulweg sind gerade Schulanfängerinnen und Schulanfänger besonders gefährdet, insbesondere in der kommenden dunkleren Jahreszeit. Um einen Beitrag für mehr Sicherheit der jüngsten Schülerinnen und Schüler zu leisten, verteilte die Flughafengesellschaft Kinderwarnwesten an die Grundschulen in der Flughafenregion.

Im Rahmen der jährlichen Aktion zum Schulbeginn wurden dieses Jahr insgesamt

3.216 Warnwesten an 40 Berliner und Brandenburger Grundschulen im Umland des BER verteilt. Die leuchtgelben und reflektierenden Westen sollen dafür sorgen, dass die Kinder bei Dunkelheit und schlechter Witterung besser gesehen werden. Die Flughafengesellschaft wünscht allen Kids einen guten Start, eine tolle Schulzeit und stets einen sicheren Schulweg. JF

**3.216**

Kinderwarnwesten wurden dieses Jahr an 40 Grundschulen in der Flughafenregion verteilt.



### Schon gewusst?

Am Flughafen Berlin Brandenburg (BER) sorgen rund 15.000 sogenannte Feuer für Sicherheit und Orientierung, insbesondere bei Dunkelheit und bei schlechten Sichtverhältnissen. Dazu gehören beispielsweise die Anflugbefeuerung, die Start- und Landebahnbeleuchtung sowie die Rollwegbeleuchtung. Aufgrund der bestehenden Nachtflugbeschränkungen finden am BER zwischen 0 und 5 Uhr keine regulären Linienflüge statt. Seit kurzem wird die Befeuerung nach dem letzten Flug nicht mehr individuell durch den Tower, sondern nach einem festgelegten Verfahren gedimmt oder ganz ausgeschaltet. Das reduziert neben Energieverbrauch und Betriebskosten auch die Lichtverschmutzung. Neben Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten, die nachts an den Feuern durchgeführt werden, wird die Befeuerung zudem schrittweise auf moderne LED-Technik umgerüstet. Die LED-Feuer haben eine erheblich längere Lebensdauer als herkömmliche Halogenlampen – und verbrauchen zudem deutlich weniger Energie. Weitere Informationen: [nachhaltigkeit.berlin-airport.de](https://nachhaltigkeit.berlin-airport.de)



## Stadtmarketing TK GmbH: Strategie. Wirkung. Standortstärke.

**T**reptow-Köpenick zählt zu den wachstumsstärksten Bezirken der Stadt. In einem Lebensraum, wo andere gern Urlaub machen, informiert der Tourismusverein Treptow-Köpenick e. V. über die namentliche Neugründung seiner 100%igen Tochter, der Stadtmarketing TK GmbH.

Die strategische Gesellschaft stützt sich dabei auf fünf zentrale Säulen: Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Sport und Medien. Die Stadtmarketing TK GmbH soll zukünftig das zentrale Stadtmarketingorgan darstellen, um die Dachmarke „Dein Treptow-Köpenick“ unter den genannten fünf Säulen noch stärker zu positionieren. Sie ist somit nicht nur Ansprechpartner, sondern auch Berater und Vermarkter zugleich.

Ziel ist es, die Region auch zukünftig sichtbarer und erlebbarer zu machen und den Erfolgsweg unter einem klaren Konzept für die nächsten 10 Jahre zu begleiten. Hierzu hat der Bezirk aktuell ein Tourismus- und Marketingkonzept an eine Münchener Agentur in Auftrag gegeben, aus dem heraus die ersten Ergebnisse und Handlungsempfehlungen noch in diesem Jahr präsentiert werden sollen.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.stadtmarketing-tk.de](http://www.stadtmarketing-tk.de)

# KNEIPENFESTE

**FRIEDRICHSHAGEN**  
**18.10.2025**

EIN TICKET FÜR  
**ALLE KONZERTE**  
**EINES ABENDS**

VVK: 18,00 Euro  
AK: 20,00 Euro

**KÖPENICK**  
**15.11.2025**

Live-Musik in ausgewählten  
Lokalen in Friedrichshagen  
und der Altstadt Köpenick.



Tourismusverein Berlin Treptow-Köpenick e.V.

**(030) 654 843 48** | [www.tkt-berlin.de](http://www.tkt-berlin.de)

Tickets: Touristinformation am Schlossplatz Köpenick sowie in den meisten teilnehmenden Lokalen



# Neuer Newsletter für die Nachbarschaft

Flughafengesellschaft erweitert digitales Informationsangebot

**D**er BER und seine Nachbarschaft entwickeln sich ständig weiter. Über wichtige Neuigkeiten informiert die Flughafengesellschaft unter anderem mit ihren E-Mail-Newslettern, die sich an verschiedene Interessengruppen richten – wie beispielsweise Passagiere oder Medien. Seit kurzem werden diese durch einen weiteren Newsletter ergänzt, der sich speziell an die Anwohnenden der Flughafenregion richtet.

Das neue digitale Informationsangebot mit dem Namen „Nachbarn News“ soll dazu beitragen, Sie, liebe Nachbarinnen und Nachbarn, noch regelmäßiger über Aktuelles vom BER und aus der Flughafenregion zu informieren – zusätzlich zu diesem Umlandmagazin und zu den bestehenden Bürgerdialogformaten wie „Nachbarn im Dialog“. Der Newsletter ist selbstverständlich kostenlos. Wenn Sie Interesse haben und informiert bleiben möchten, probieren Sie es gerne aus und abonnieren Sie die „Nachbarn News“. JF

**i** Jetzt anmelden:  
[ber.social/nachbarn-abonnieren](https://ber.social/nachbarn-abonnieren)



**„Der BER ist ein Herzstück der Region, eng verwoben mit den Menschen, die hier im Umfeld des Flughafens leben und arbeiten. Viele Anwohnende haben ein besonderes und berechtigtes Interesse an dem, was wir tun und was am Flughafen und in der Region passiert. Mit dem neuen Newsletter wollen wir unsere Nachbarinnen und Nachbarn künftig noch besser auf dem Laufenden halten.“**

Christian Franzke, Umlandbeauftragter der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

## Ihr guter Stern am BER in Königs Wusterhausen

PKW- und Nutzfahrzeug-Komplettservice

**Autohaus Leven GmbH**

Cottbuser Straße 16-17  
15711 Königs Wusterhausen  
Telefon: 033 75 25 79-0

[www.leven.de](http://www.leven.de)



ANZEIGE